



Sozialdemokratische Partei Deutschlands

Vorsitzender

An die
SPD-Bundestagsabgeordneten
Vorsitzenden der Landtagsfraktionen
Unterbezirks-Vorsitzenden
Ortsvereins-Vorsitzenden
Parl. Geschäftsführer der Landtagsfraktionen
Leitenden Landes- und Bezirksgeschäftsführer
Unterbezirks-Geschäftsführer

10. Oktober 2005

Liebe Genossinnen und Genossen,

vor kurzem habe ich euch in einem Brief über die Aufnahme von Sondierungsgesprächen mit CDU/CSU informiert. Wie angekündigt schicke ich euch heute weitere Informationen zum Verlauf der Gespräche.

Nach einer Reihe von Sondierungsgesprächen und drei darauf folgenden Spitzengesprächen haben Präsidium und Parteivorstand heute positiv über die mit der CDU/CSU verhandelte Übereinkunft zu wichtigen Grundlagen für die Aufnahme von Koalitionsverhandlungen entschieden. Ein wichtiger Schritt.

In dieser Übereinkunft geht es um Absprachen zum fairen Miteinander und darum, dass SPD und CDU/CSU sich in einer möglichen Koalition auf Augenhöhe begegnen werden. Die SPD ist als stärkste Partei aus der Bundestagswahl hervorgegangen die CDU/CSU ist die stärkste Fraktion. Diese Situation gab es so noch nie in Deutschland und sie erfordert Konsequenzen.

In der Übereinkunft haben wir – SPD, CDU/CSU – gemeinsam festgestellt, dass ein Koalitionsvertrag, so er denn zustande kommt, für die gesamte Legislaturperiode Geltung haben muss. Beide Partner wollen den Erfolg einer neuen Regierung. Das erwarten die Menschen auch von ihr. Unser Ziel ist es, die Politik der Erneuerung und der sozialen Gerechtigkeit.

Es geht in der Übereinkunft – die heute in unseren Gremien beschlossen wurde – auch darum, dass CDU/CSU den Bundeskanzler stellen und die SPD den Vizekanzler. Über die Aufteilung der Ressorts wurde Übereinkunft hergestellt. Die SPD wird die Führung von acht Ministerien übernehmen. Es handelt sich dabei um das Auswärtige Amt, um Finanzen, Justiz, Wirtschaftliche Zusammenarbeit, Arbeit und Soziales, Gesundheit, Verkehr und Bau, Umwelt und erneuerbare Energien. In die Zuständigkeit von CDU/CSU fallen die Ministerien

für Wirtschaft und Technologie, Innen, Verteidigung, Familie, Senioren, Frauen und Jugend, Bildung und Forschung sowie Verbraucherschutz, Ernährung und Landwirtschaft.

Das, was jetzt besprochen und beschlossen ist, ist ein Baustein der Verhandlung. Ein wichtiger. Aber die Verhandlungen über die Ziele und Inhalte der Politik für die kommenden vier Jahre beginnen erst. Wir gehen mit unserem Wahlmanifest als unsere Grundlage in diese Verhandlung. Und wir werden um alle Punkte kämpfen. Und zwar in allen Politikbereichen, nicht nur in den SPD-geführten Ministerien.

Das weitere Vorgehen werden wir in dieser Woche klären und uns auf die Verhandlungen gut vorbereiten.

Vier für die SPD unverzichtbare inhaltliche Entscheidungen wurden jetzt bereits getroffen (siehe Anlage, Seite 3). Wir sind entschlossen, so viele sozialdemokratische Inhalte aus unserem Wahlmanifest wie möglich in das künftige Regierungshandeln einzubringen.

Die SPD steht wie keine andere Partei für die soziale und gerechte Erneuerung dieses Landes. Dieser Kurs gilt auch für eine mögliche Große Koalition. Denn das ist gut für das Land. Und gut für die Partei.

Ich werde euch auch in den kommenden Wochen über alle weiteren Schritte und Entscheidungen zeitnah informieren. Letzte Entscheidungen über das Zustandekommen einer Koalition wird der Parteitag treffen.

Mit freundlichen Grüßen

A handwritten signature in black ink that reads "Franz Müntefering". The signature is written in a cursive, slightly slanted style.

Franz Müntefering

Die „Grundlagen über die Aufnahme von Koalitionsverhandlungen“, wie wir sie heute in den Gremien beschlossen haben, findet Ihr im Anhang.